



Quelle: DUH/Sascha Krautz

# Initiative Coffee-to-go für Köln

AN/2076/2016

*Zwischenbericht,  
Ausschusssitzung 07.07.2017*

## Arbeitsauftrag

- Auftrag durch Ausschuss Umwelt und Grün der Stadt Köln an Verwaltung und AWB Köln (Sitzung am 08.12.2016, AN/2076/2016)
- **„Die AWB und die Verwaltung werden gebeten, eine Initiative zu initiieren um die Möglichkeiten zur Einführung eines Pfandsystems für Coffee-to-go Mehrwegbecher in Köln auszuloten bzw. zu prüfen“**
- **Fokus bei der Bearbeitung des Themas:**
  - **Heißgetränke**
    - **Externe Ausgabestellen**, d.h. Handel, Bäckereien, Kioske, Tankstellen,...
    - **Interne Ausgabestellen**, d.h. Stellen mit „geschlossenen“ Kreisläufen, wie Verwaltungen, Firmen mit Kantinen, ...

# 1. Einleitung



## Bearbeitung des Themas



+ 15 Experten aus Handel, Industrie, Gastronomie und Verbänden

### **Vorgehen:**

- Abstimmung Vorgehensweise, Recherche und Austausch mit anderen Städten
- Zwei (Kölner) Expertengespräche im Mai 2017

### **Zielsetzung:**

- Gemeinsam mögliche Lösungsansätze für Köln aufzeigen
- Notwendige Erfolgsfaktoren definieren

### **Erkenntnis:**

- Hohe Bereitschaft zur Mitarbeit & positives Feedback zur Vorgehensweise
- Eindeutiges Votum bzgl. der nächsten Schritte

## 2. Überblick



### Anzahl Coffee-to-go Becher pro Tag in Köln

#### Externe Anfallstellen

<b>Cafés, Stehcafés, Imbisse u. ä.</b>	43.500 Becher
<b>Kiosks, Tankstellenshops</b>	28.500 Becher
<b>Systemgastronomie, Restaurants mit Selbstbedienung</b>	20.000 Becher
<b>Lebensmittelmarkt, Supermarkt, Einzelhandel</b>	46.500 Becher
<b>Einzelhandel mit Back- und Süßwaren</b>	17.000 Becher

**Gesamt** > 155.500 Becher

#### Interne Anfallstellen

<b>Universitätsangehörige (Studierende + Mitarbeiter/innen)</b>	11.000 Becher
<b>Beschäftigte in Firmen mit &gt; 500 Mitarbeitern</b>	10.000 Becher
<b>Beschäftigte in Uni- versitätskliniken und Beschäftigte in Verwaltungen</b>	2.500 Becher

**Gesamt** > 23.500 Becher



**Täglicher Anfall von Coffee-to-go Einwegbechern in Köln  
mindestens 179.000 Stück (> 65 Mio. Becher pro Jahr!)**

# 2. Überblick



## Vergleich der Bechertypen nach deutscher Umwelthilfe

	Mehrwegbecher	Einwegbecher „Recycling“	Einwegbecher „Standard“	Einwegbecher „Bio“	Einwegbecher „Plastik“	Einwegbecher „Komfort“
<b>Öko-Check</b> handelsüblicher Coffee to go-Becher						
<b>Material</b>	Neu- oder Recyclingmaterial (z.B. Edelstahl, Kunststoff)	Pappe mit Recyclinganteil und (Bio-)Kunststoffbeschichtung	Pappe mit Kunststoffbeschichtung	Pappe mit Biokunststoffbeschichtung	Polystyrol	doppelwandig, mehrfachbeschichtet oder ineinander gestapelt

### Einwegbecher sind ökologisch schädlich

- Einwegbecher sind nach Aussagen der Deutschen Umwelthilfe (DUH, 2015) sehr ökologisch unfreundlich in Bezug auf Wasserverbrauch, Energieverbrauch, Klimabelastung, Abfallvermeidung und Recycling
- Auch Einwegbecher aus / mit Biokunststoffen (PLA) und Bambus erhalten sehr schlechte Bewertungen (Abbau, Transport, Verwertbarkeit, ...)

### Die Vorteilhaftigkeit von Mehrwegbechern ist noch nicht belegt

- Eine wissenschaftlichen Studie zur Ökobilanz von Einweg Coffee-to-go Becher im Vergleich zu Mehrwegbechern gibt es nach DUH bisher noch nicht
- Forschungsvorhaben vom BMUB in Vorbereitung

### Kompostierung von Coffee-to-go Bechern



- Mit der Kompostierbarkeit von Bechern wird sowohl im Einwegbereich (Pappe, Maisstärke, etc.) sowie im Mehrwegbereich (Bambus, Lignin, ...) von Firmen geworben

#### Aber...

- „Die allgemeine Verwertung von Produkten aus Biokunststoffen über die Kompostierung [...] ist und bleibt ein Irrweg [...]!“ (BGG Kompost e.V., 2014)
- Der Produktgruppe der biologisch abbaubaren Kunststoffe [...] stehen wir nach wie vor zurückhaltend bis ablehnend gegenüber.“ (Umweltbundesamt, 2009)
- Bei der Zersetzung entsteht mitunter Mikroplastik im Kompost
- Auch die Diskussion von Bio Einwegtüten zur Kompostierung hat bereits gezeigt, dass dies an der Umsetzbarkeit scheitert
- Die AVG Köln steht der Kompostierung von Bechern ablehnend gegenüber

**Eine Lösung für größere Mengen besteht in absehbarer Zeit nicht**

## 2. Überblick



### Hygiene Anforderungen in NRW

#### Lösungen, die grundsätzlich akzeptiert werden

Landesamt für Natur,  
Umwelt und Verbraucherschutz  
Nordrhein-Westfalen



#### **Betriebe, in denen die Befüllung hinter der Bedientheke erfolgt:**

Befüllung von kundeneigenen Gefäßen auf dem Verkaufstresen mit Hilfe von Portionierbestecken oder Messgefäßen, ohne dass das vom Kunden mitgebrachte Behältnis berührt wird.

#### **Betriebe, in denen die Befüllung in Selbstbedienung vor der Bedientheke erfolgt:**

In Betrieben, in denen sich der Kunde selbst mit Kaffee bedienen kann und die Befüllung durch den Kunden selbst erfolgt, wird die Verwendung von kundeneigenen Mehrwegbecher toleriert.



# 3. Mögliche Lösungen



## Betrachtung div. Konzepte zum Umgang mit Coffee-to-go



### Einweg Systeme

#### Verwertung von Einwegbechern

- zur Kompostierung
- zum Recycling

#### Einweg Pfandsystem

- zentrale Rücknahme(-automaten)
- Rücknahme am Papierkorb



### Mehrweg Systeme

#### Befüllung von Kundenbecher

- mit Verkauf von eigenen Bechern
- mit Reduktion / Aufschlag Preis

#### Mehrweg Pfandsystem

- zentrale / dezentrale Rücknahme
- mit / ohne Reinigung Ausgabestelle

## Städtische Vorgaben

#### Städtische Vorgaben Einweg

- Verbot von Einweg Verpackungen
- Verpackungssteuer für Einweg

#### Städtische Vorgaben Mehrweg

- verpflichtendes Mehrwegsystem
- zentrale Finanzierung von Mehrweg



# 4. Lösungsansätze für Köln



## Schwerpunktsetzung aus Sicht Workshop-Teilnehmer

<b>EINWEG</b>
<b>1. Verwertung von Einwegbechern</b>
a) zur Kompostierung
b) zum Recycling
<b>2. Einweg Pfandsystem</b>
a) Zentrale Rücknahme(-automaten)
b) Rücknahme am Papierkorb
<b>c) Essbare Becher</b>
<b>MEHRWEG</b>
<b>1. Befüllung von Kundenbechern</b>
a) mit Verkauf von eigenen Bechern
b) mit Reduktion/ Aufschlag Preis
<b>2. Mehrweg Pfandsystem</b>
a) zentrale/ dezentrale Rücknahme
b) mit/ ohne Reinigung Ausgabestelle

<b>EINWEG</b>
<b>4 Punkte</b>
<i>2 Punkte</i>
<b>MEHRWEG</b>
<b>11,5 Punkte</b>
<b>18,5 Punkte</b>
<b>6 Punkte</b>

# 4. Lösungsansätze für Köln

## Befüllung von Kundenbechern (Mehrweg)



### Erfolgsfaktoren aus Sicht Workshop-Teilnehmer

#### Aus Blickwinkel „Nutzer“

- **Ansprache Nutzergruppen differenzieren**
- **Sensibilisierung / Bewusstsein schaffen**
- Alternativen aufzeigen
- **Anreize / Mehrwert schaffen**
- **Aus Sicht der Kunden denken**

#### Aus Sicht „Anfallstelle“

- **Übergeordneten Kontext schaffen**
- **Sensibilisierung / Bewusstsein schaffen**
- Gemeinschaftliche Lösungen
- **Nachhaltiger Prozess**
- Kein rein wirtschaftlicher Aspekt
- Werbebudget bündeln & individuelle Kommunikation
- Zusätzliche Rücknahmemöglichkeiten schaffen
- „Köln Becher“ kreieren

# 5. Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise



## Grundsätzlich

- **Schaffung eines übergeordneten Kontextes:**  
„Coffee-to-go“ im Rahmen von Abfallvermeidung im Abfallwirtschaftskonzept (AWK 2017-2026)
- **Fortführung Austausch mit anderen Städten / Ministerien**  
(insb. München, Berlin und Hamburg), z.B.:
  - Machbarkeitsstudie zum Einsatz von Mehrwegbechern (Hamburg)
  - Entwicklung eines eigenen Mehrwegbechers (Hamburg, Berlin, Düsseldorf)
  - Kampagne gegen Becherflut/ Aufbau Pfandsystem (Berlin)
  - „Sensibilisieren, informieren, motivieren“ (München)
- **Teilnahme am Round Table Gespräch „Coffee-to-go-Becher“** in München
  - Austausch zu laufenden Studien (z.B.: Ökobilanz Mehrwegbecher, Anzahl in Verkehr gebrachter Becher)
  - Vorstellung von Pilotversuchen (z.B.: #1moreshot in Manchester = Verwertung von Einwegbecher)
    - Prüfung Pilotversuch in Köln zusammen mit McDonald's

# 5. Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise

---



## Schwerpunkt: Ausbau „Befüllung von Kundenbechern“ (1/2)

- **Stadtverwaltung als Vorbild**  
Pilotversuch Mehrwegangebot für die städtischen Mitarbeiter im Stadthaus Deutz (*Start nach den Sommerferien*)
- Beauftragung einer Studie durch AWB zur „**Zielgruppenanalyse Coffee-to-go in Köln**“
  - Herausarbeitung der Anforderungen von Kölner Coffee-to-go Nutzern um deren „Nerv zu treffen“ und somit die Akzeptanz von Mehrwegsystemen zu erhöhen
  - Kernfragen:
    - Warum werden Einwegbecher benutzt?
    - Welche Anforderungen müssen geschaffen werden um Mehrwegsysteme zu nutzen?

# 5. Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise



## Schwerpunkt: Ausbau „Befüllung von Kundenbechern“ (2/2)

- Erarbeitung eines **Kommunikationskonzeptes** gemeinsam mit den Teilnehmern aus dem Expertenkreis
  - **Phase 1: Information für „Anfallstellen“**  
Schwerpunkt:
    - Transparenz
    - Dialog & Austausch (z.B. [www.coffee-to-go.koeln](http://www.coffee-to-go.koeln) und Ausgabe von Infos/ Leitfäden)
  - **Phase 2: Nutzer sensibilisieren**  
(auf Basis Erkenntnisse Studie „Zielgruppen“)
    - Bewusstseinsveränderung Nutzer
    - Integrative Kommunikation von Stadt Köln, AWB, Gastronomie/ Handel/ Unternehmen, IHK und Interessensvertretern